

AN(GE)DACHT

Haben Sie heute schon von einer guten Portion Vitamin B Gebrauch gemacht? Nein, ich frage nicht, ob Sie nach Nahrungsergänzungsmitteln in Tablettenform gegriffen haben oder ob Sie Innereien zum Mittagessen hatten. Ich spiele an auf das Vitamin, bei dem das B für „Beziehung“ steht. Dieses Vitamin B kann ja durchaus auch sehr gesund sein, denn manches flutscht einfach besser, macht das Leben angenehmer und einiges gelingt auch schneller. Doch es haftet diesem Vitamin ein Makel der Unredlichkeit und Übervorteilung an, denn manche haben es und andere wiederum nicht. Es ist also ungerecht verteilt. Also brüsten wir uns lieber nicht damit, wenn wir auf unser Vitamin B zurückgegriffen haben, oder?! Und dennoch behaupte ich, es gibt eine Variante des besagten Vitamin B, die dürfen wir spielen lassen, an ihr dürfen wir unsere wahre Freude haben und mit ihr dürfen wir sogar in der Öffentlichkeit angeben! Das glauben Sie nicht? Ich will es Ihnen erklären und beginne ganz adventlich: Weihnachten steht vor der Tür! Wir freuen uns auf die Geburt Jesu. Gott sendet seinen Sohn zu uns auf die Erde. Und alle Jahre wieder stehen wir an seiner Krippe und staunen über das wunderbare Geheimnis, dass Gott sich in Jesus offenbart hat. Wir genießen und feiern die Heilige Nacht und uns wird so richtig warm ums Herz. Und dennoch tun wir uns schwer damit, dieses Wunder einzuordnen oder nur einen Zipfel davon zu verstehen. Wir wissen nicht so recht, wie wir es begreifen sollen, weil wir es mit dem Verstand nicht fassen können. Es heißt, Gott selbst ist Mensch geworden. Wie das geschehen ist, das will ich Gott überlassen, aber warum es geschehen ist, das will ich ergründen. Und da bin ich auch schon bei dem besagten Vitamin B „Beziehung“. Gott wurde Mensch, damit wir mit ihm in direkte Beziehung treten können. Durch Jesus ist Gott uns so nahe gekommen wie nie zuvor. Jesus ist die Brücke zu ihm. Bevor er geboren wurde, bestand eine unüberwindbare Kluft zwischen Gott und den Menschen. Die Menschen dachten sich Gott so unendlich weit weg, so heilig, so unanrührbar. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass Gott, der selbst allmächtig, alles umfassend und vollkommen ist, etwas an uns Menschen, die an allen Ecken und Enden voller Fehler sind, liegt. Dagegen hat Gott etwas unternommen! Und zum Zeichen, dass er selbst mit den kleinsten, den schmutzigsten und anrühigsten Menschenkindern etwas zu tun haben will, nahm er Menschengestalt an und wurde in ärmlichste Verhältnisse geboren. Die ersten, die ihn sahen, war die Schar der wenig angesehenen Hirten. Und dann durfte die ganze Welt Jesus Christus kennen lernen. 1653 dichtete Paul Gerhardt im Adventslied: „Wie soll ich dich empfangen“: „Nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben...“ Das ist für uns zwar alte Sprache, aber ganz toll ausgedrückt! Beziehung aus Liebe, ermöglicht durch Christus, der eine Brücke zwischen Gott und den Menschen geschlagen hat! Wenn das nicht die großartigste Form des B-Vitamins ist, dann weiß ich auch nicht!

Eine frohe Zeit, Ihnen und Euch allen!

Claudia Kühnle